

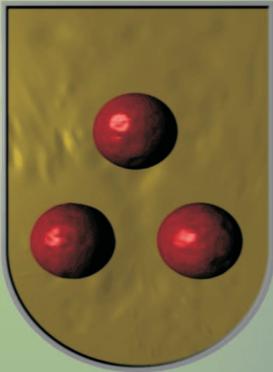
s ' Dachle



Jahrgang 2008

12. Ausgabe

April 2008



Inhalt

- Liebe Karrösterinnen und Karröster!
- „Aktiv handeln“ 9. Tiroler Gemeindeforum
- Schirennen
- Feuerwehr Notruf 122
- Sportunion Tschirgant
- Lawinenübung der Bergwacht
- In Gedenken an Walter Thurner
- Jahreshauptversammlung und Sebastian Feier der Schützenkompanie Karrösten
- Jahreshauptversammlung der Bergwacht Karrösten
- Ferienaktion Tschernobyl-Kinder
- aus der Dorfchronik
- Alles Gute zum Geburtstag
- Feuer im Dorf
- von Vorurteilen und Missverständnissen
- Wanderführungen
- Rätelecke



Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Wiederum ein paar Informationen zu den abgelaufenen Monaten des Jahres 2008.

Das zentrale Thema, das die Gemüter so mancher Gemeindebürger erregte, war wohl die Farbe unseres sanierten Gemeindehauses. Zwischenzeitlich ist die Kritik großteils verstummt und nun finden auch die Stimmen allmählich Gehör, die dem Aussehen unseres Hauses viel Positives abgewinnen können.. Mittlerweile wurde das Gebäude auch von verschiedenen Fachleuten begutachtet, mit der Bewertung:“ Bestens gelungen“.

Auch meine Präsentation des Gebäudes beim Tiroler Gemeindeforum im Gemeinderatssitzungssaal des Innsbrucker Rathauses fand großen Anklang, die Anwesenden zeigten großes Interesse, manche kündigten ihren Besuch an.

Auch zeigten sich all jene, die das Innenleben unseres Gemeindehauses zwischenzeitlich inspizierten, erfreut und bezeichneten die Umbaumaßnahmen als gelungen, die Räumlichkeiten ausreichend und zweckmäßig.

Im ersten Obergeschoß befindet sich nun der sanierte Kindergarten mit einer begehbaren Terrasse, der über das Foyer erreichbar ist, der Jugendraum für unsere Jungschar, der Sitzungsraum, der multifunktionell, auch von Vereinen und anderen Einrichtungen unserer Gemeinde genutzt werden kann, das Büro des Waldaufsehers, sowie Archivräume.

Im Erdgeschoß befindet sich der Verwaltungsteil mit Büroräumlichkeiten, und eigenen Räumen für Amtsleiter, Sekräterin, Gemeindevorarbeiter und den Bürgermeister.



Der Gemeindesaal blieb im Wesentlichen in der bereits bestehenden Form bestehen, erhielt ostseitig jedoch eine Fluchttüre, sodass auch der Dachbereich des Schützenlokales bei Veranstaltungen und Tagungen einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden kann. Der Barbereich wurde vom Saal abgetrennt, kann jedoch mittels Schiebetüre mit Foyer und Saal verbunden werden.

Das lichtdurchflutete Foyer wurde großzügig ausgeführt, durch die Glasfronten im Norden und Süden erhält es eine natürliche Offenheit, die zum Verweilen und zum Huangart einlädt. Eine Kaffeemaschine und Stehtischchen sollen dies zusätzlich fördern.

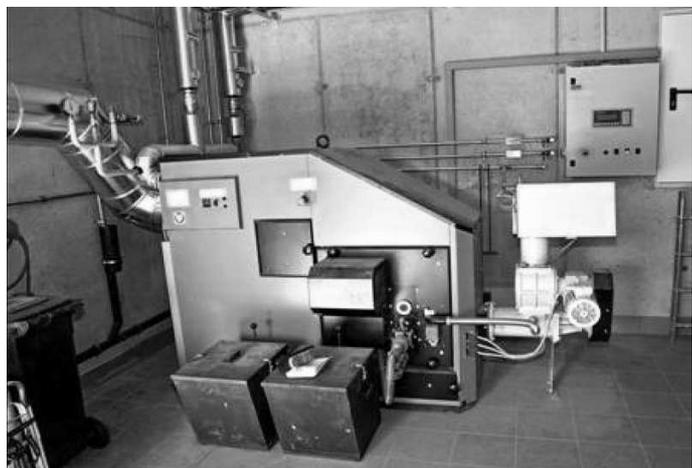
Die Gastküche, großteils in Nirosta ausgeführt, entspricht in Größe und Ausstattung den heutigen Erfordernissen, kann ebenerdig beschickt werden und steht mit einem nordseitigen Fenster mit dem

Vorplatz in Verbindung.

Mit Ausnahme eines Behindertenklos befinden sich die WC-Anlagen im Keller, sodass einerseits die Geruchsbelästigung wegfällt, andererseits die Anlagen auch benutzt werden können, wenn Veranstaltungen auf dem Vorplatz stattfinden.

Zu diesem Zweck wurde auch das ehemalige Lager umgestaltet, verfließt und mit diversen Anschlussmöglichkeiten versehen, sodass dieser Bereich künftig den Vereinen als Ausschankraum zur Verfügung stehen wird.

Durch die Ausführung des Hauses als Passivhaus sollen 85 % des Energieverbrauches eingespart werden. Mit 65 m² Kollektorfläche wird man die Warmwasserbereitung zu einem beträchtlichen Teil abdecken können, eine zusätzliche Einspeisung in die Heizung ist möglich. Details dazu folgen in der nächsten Ausgabe.



Zusätzlich sind wir im Besitz einer Hackschnitzelanlage, die für die restliche Energieabdeckung zuständig ist. Betrachtet man die Steigerung des Ölpreises von 23 € im Jahr 2002 auf 100 € im Jahr 2007, was einer Steigerung von 435 % entspricht, kann man mit einem wohligen Gefühl in die Zukunft blicken, ganz abgesehen davon, dass bei

Krisensituationen nie absehbar ist, in welcher Weise sich diese auf die Ölförderung bzw. Öllieferung, folglich auch auf den Ölpreis auswirken.

Am 25. März wurde mit LR Dr. Anna Hosp, Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Arch. DI Raimund Rainer, DI Markus Lechleitner und Energieberater Hannes Gstrein unser Gemeindehaus der Presse vorgestellt.

Der Vorplatz wird im heurigen Jahr nur zum Teil fertiggestellt werden, da die Gestaltung einer wohl überlegten und sorgsamten Planung bedarf.

Weil wir in den letzten Jahren aus dem Bezirkstopf über das übliche Maß hinaus Zuschüsse erhielten, ist eine kurze Verschnaufpause angesagt, wengleich bereits Überlegungen angestellt werden, welche „Töpfe“ noch beansprucht werden können.

Was die finanzielle Situation anbelangt, kann derzeit keine endgültige Aussage getätigt werden, da manche Gewerke über der veranschlagten Summe liegen, der Großteil befindet sich jedoch im gegebenen Rahmen. Verhandlungen mit den betroffenen Firmen laufen. Davon hängt auch die Umsetzung der im heurigen Jahr ins Auge gefassten Haushaltsschwerpunkte ab.

Mit Einnahmen und Ausgaben von 2.444.100.- € im Ordentlichen und 120.000.- € in Außerordentlichen Haushalt würden wir im heurigen Jahr über ein Rekordbudget verfügen, welches uns die Möglichkeit böte, neben den Umbauarbeiten auch größere Vorhaben anzugehen. Ermöglicht wird dies wiederum durch hohe einmalige Zuwendungen seitens des Landes. Zum besseren Verständnis ein paar Zahlen:

Ausgaben:

Ankauf des Tanklöschfahrzeuges	249.700.- €
Schulen und Kindergärten	166.200.- €
Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheime, Sozialsprengel,	134.400.- €
Rotes Kreuz, Krankenhaus Zams, Krankenanstaltenfond	100.400.- €
Gemeindestraßen, Brückensanierungen, Wegverbreiterungen	206.900.- €

Wildbachverbauung	6.500.- €
Straßenbeleuchtung	31.700.- €
Wirtschaftshof	7.700.- €
Baulandumlegung Loch/Rochloch	17.600.- €
Flächenwirtschaftliches Projekt Karrösten/Karres	5.000.- €
Sanierung Gemeindehaus, Gestaltung Dorfzentrum	790.000.- €
Abriss alte Volksschule, Kühlraum	20.000.- €
Wasserversorgung	76.900.- €
Abwasserbeseitigung	178.400.- €
Müllbeseitigung	43.900.- €
Eventuelle Darlehensaufnahme, Zwischenfinanzierung	120.000.-€

Einnahmen:

Zuschüsse seitens des Landes für die Gemeindehaussanierung, das Tanklöschfahrzeug, das Wohn- und Pflegeheim, das Krankenhaus Zams	623.000.- €
Zuschuss für die Waldaufsicht, für das Personal, für die Landesmusikschule, die Heimbeihilfe, die Landesstraße	49.900.- €
Ertragsanteile, Getränkesteuerersatz, Bedarfsausgleich, Werbeabgabe	504.500.- €
Anteilsbetrag „Alpenländische Heimstätte“	50.000.- €

Dies sind einige Schwerpunkte aus dem viel umfangreicheren Tätigkeitsfeld der Gemeindeführung und Gemeindeversorgung.

Immer wieder hört man auch Kritisches zum schlechten Zustand unserer Gemeindestraßen. Dies trifft in einigen Bereichen sicherlich zu, nur gilt es, Schwerpunkte zu setzen. Außerdem macht es sicherlich wenig Sinn, vom Gemeindehaus beginnend bis zum Gasthof Trenkwalder in der „Sturmegasse“ bzw. bis zum Anwesen von Sailer Hubert in der „Obergasse“ zu sanieren, wenn gerade in diesem Bereich der Kanal erneuert und die Wasserleitung für das Umlegungsgebiet Dorfzentrum von der „Sturmegasse“ und „Obergasse“ aus eingebunden werden muss. Zudem macht es auch Sinn, wenn man das Gebiet „Loch/Rochloch“, auch wenn derzeit noch alte Gebäude vorzufinden sind, einer künftigen Planung unterzieht – Hr. Loreck vom Amt der Tiroler Landesregierung arbeitet derzeit daran – in weiterer Folge dann die Anschlüsse für Wasser und Kanal festlegt und erst nach all diesen Überlegungen die Sanierung des betroffenen Straßenabschnittes vornimmt.

Dies wird je nach Baufortschritt in den Umlegungsgebieten in nächster Zeit erfolgen. Es wird jedoch nach Abschluss der Sanierung des Gemeindehauses und der Gestaltung des Vorplatzes eine sehr schöne und dankbare Aufgabe werden, das Dorf in seinem äußeren Erscheinungsbild zu verändern, vorher bedarf es allerdings noch einiger Knochenarbeit, um die nötige Infrastruktur, die für jedermann selbstverständlich, bisweilen sogar lästig ist, wenn man da und dort einmal ein wenig warten muss, zu schaffen.

Gelegentlich ist auch davon die Rede, Arbeiten an Firmen zu übertragen. Wir werden künftig auch entsprechende Angebote einholen, nur bin ich der prinzipiellen Auffassung, dass wir, was die Versorgung unseres Gemeindegebietes betrifft, einen zeitgemäßen und hohen Stand aufweisen, was auf das Wissen und die ausgezeichnete Arbeit unserer Gemeindemitarbeiter zurückzuführen ist.

Ein Problem für manchen Gemeindegänger stellt die Wasserversorgung, im Speziellen die Verunreinigung durch Rost dar. Laut Untersuchungsergebnis gab es bisher keine Bedenken, das Wasser in Umlauf zu bringen, wenngleich mir durchaus bewusst ist, dass die derzeitige Situation nicht befriedigend ist. Ich hoffe, durch die allmähliche Erneuerung der alten Leitungsabschnitte eine Besserung des Zustandes zu erreichen, ansonsten müssten umfangreiche und aufwändige Sanierungsmaßnahmen ergriffen werden. Verunreinigungen treten vor allem dann auf, wenn Hydranten geöffnet oder Spülungen vorgenommen werden. Ich ersuche jedoch um Mitteilung, wenn solche Probleme auftreten.

Abschließend noch ein paar Termine:

Am Samstag, den 12. April werden wir ab 14 Uhr unser Dorf und unsere uns umgebende Natur von Unrat säubern. Ich bitte um rege Teilnahme!

Am Sonntag, den 22. Juni wollen wir unser Gemeindehaus einweihen, Informationen darüber und über einen Tag der offenen Tür werden folgen.

O. K.

„Aktiv handeln“ - 9. Tiroler Gemeindeforum zum Klimaschutz



Am Mittwoch, den 05.03.2008, stand der Gemeinderatssitzungssaal im Rathaus Innsbruck ganz im Zeichen des Klimaschutzes.

Herr DI Ekkehard Allinger-Cselich begrüßte LR DI Hans Lindenberger, Robert Kaufmann, Obmann des Klimabündnisses Tirol, Dr. Dietmar Schennach, BH von Reutte, Oswald Krabacher, Bürgermeister der Gemeinde Karrösten, sowie Vertreter der Landesregierung und der Wirtschaft. Vorgestellt wurden besondere Leistungen im Rahmen des Klimaschutzes. Von sechs ausgesuchten Projekten fand unser Umbau des Gemeindehauses besonderes Interesse. Bürgermeister Oswald Krabacher referierte über den nicht gerade einfachen Weg der Sanierung des Gemeindehauses zum

Passivhaus-Standard. Die Leistung, die hierbei - bei einer Gesamtnutzungsfläche von 2.200m² - erbracht wurde, errang große Anerkennung seitens der Teilnehmer. Im Anschluss an die Referate beantworteten BM Oswald Krabacher und Johannes Gstrein zahlreiche Fragen zur Sanierung.

Der Grundtenor aller Anwesenden war die Gratulation zum Mut der Gemeinde, diesen nicht alltäglichen Weg zu gehen. Somit hat die Gemeinde Karrösten wieder einmal einen großen Anteil zum Klimaschutz geleistet und gleichzeitig vielen anderen Gemeinden einen Weg in Richtung Klimaschutz vorgezeichnet.

Den Titel „Klimaschutz Gemeinde“ können wir zu Recht tragen.



F. G.

Schirennen

Das heutige Schirennen wurde am 16.02.2008 im Bungger Loch in Tarrenz abgehalten. In den verschiedenen Klassen gingen 46 Teilnehmer an den



Start. Die schnellste Zeit bei den Damen erreichte Konrad Susanne mit 51,66 s. und holte sich den Vereinsmeister -Titel. Bei den Herren erreichte Plattner Markus mit einer Zeit von 43,04 s. den VM -Titel 2008.

Die Tagesbestzeit erzielte Rauch Alfred mit einer Zeit von 42,31 s. Heuer gab es auch eine Gruppenwertung mit einer Richtzeit von 1:45,03.



Den ersten Platz belegten Konrad Susanne, Konrad Hannes und Gstrein Johannes. Obmann Ehart Emanuel und Sektionsleiter Köll Thomas überreichten die Pokale und gratulierten den Siegern.

E. R.

Feuerwehr Notruf 122

Wenn Ihr in Zukunft die Feuerwehrnotrufnummer 122 anruft, sprecht Ihr mit einem Mitarbeiter der Integrierten Landesleitstelle Tirol (ILL) mit Sitz in Innsbruck.



Euer Verhalten am Notruf 122 unterstützt die Alarmierung und die Einsatzkoordination durch die ILL wesentlich, damit die richtigen Mannschaften, Geräte und Hilfsmittel zum Einsatzort entsandt werden. Zögert nicht, den Notruf zu benutzen, da im Notfall jede Minute zählt!

Sobald Ihr mit einem Mitarbeiter der ILL sprecht, werdet Ihr detailliert zum Ort (WO?) und zur Art (WAS?) des Notfalls befragt. Je genauer Ihr diese Fragen am Telefon beantworten könnt, desto präziser können die Einsatzkräfte informiert werden.

E. R.

Sportunion Tschirgant

Am Samstag, dem 05. Jänner 08 fand die Jahreshauptversammlung der Sportunion Tschirgant Karösten statt.

1. Obmann Emanuel Ehart begrüßt die erschienen Mitglieder und Bürgermeister Oswald Krabacher Totengedenken
2. Bericht des Schriftführers mit Verlesung des Protokolls
3. Bericht des Kassiers mit anschließender Entlastung durch die Kassaprüfer
4. Bericht der Sektionen (Wintersport, Schihütte, Theater)

5. Bericht des Obmannes
 6. Beschlussfassung über die geänderten Vereinsstatuten
 7. Neuwahlen
- | | |
|------------------|--------------------|
| Obmann: | Emanuel Ehart |
| Obmann Stv.: | Michael Köll |
| Schriftführerin: | Christiane Köll |
| Kassiererin: | Victoria Krabacher |
| Wintersport: | Thomas Köll |
| Klettern: | Karin Frischmann |
| Hallenwart: | David Schöpf |
| Theater Obfrau: | Sabrina Neuner |
| Stv.: | Elmar Neuner |
| Schihütte: | Roland Prantl |
| Chronist: | Karlheinz Oppl |

Ansprache von Bürgermeister Oswald Krabacher
 E. R.

Lawinenübung der Bergwacht

Bei traumhaft schönem Wetter veranstaltete die Einsatzstelle Karrösten am Samstag, den 15. März 2008



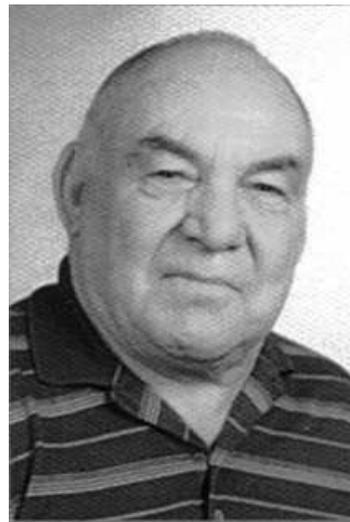
eine Lawinenübung auf der Karröster Alm. Schwerpunkt der Übung war die Verschütteten-suche mit den Lawinensuchgeräten und die anschließende Schulung in „Erster Hilfe“ mit Hauptaugenmerk Erfrierungen. So konnten die Bergwachtkameraden ihr Wissen verbessern, bzw. wieder auffrischen. Im Anschluss an die gelungene Übung gab es zur Stärkung „Schübling mit Sauerkraut“ und natürlich auch das eine oder andere Bier.



K. A.

In Gedenken an Walter Thurner

Ein Gründungsmitglied der Bergwacht und Obmann der ersten Stunde ist nicht mehr.



Am 30. Jänner 2008 verstarb Walter Thurner im Alter von 88 Jahren. Neben der Karröster Bevölkerung begleiteten ihn auch zahlreiche Bergwachtkameraden aus dem Bezirk auf seinem „Letzten Weg“. Walter, seit dem Jahre 1955 Mitglied der Tiroler Bergwacht, war Gründungsmitglied und leitete ein Jahr die Einsatzstelle Karrösten.

K. A.

Jahreshauptversammlung und Sebastianfeier der Schützenkompanie Karrösten

Die Schützenkompanie Karrösten hielt am 20.01.08 ihre Jahreshauptversammlung im Gasthof Trenkwald ab.

Der Tag begann mit der Hl. Messe, zelebriert von Hw. Herrn Pfarrer Müller. Anschließend mar-

schierte die Kompanie, begleitet von der Musikkapelle Karrösten, zum Gasthof Trenkwald. Obmann Thurner Manfred begrüßte Bgm. Kompaniepräsident Krabacher Oswald, Viertelkommandant Major Strobl Horst, Bataillonskommandant Kranewitter Franz sowie die fast vollzählig anwesenden Mitglieder der Schützenkompanie.



Der Bericht des Obmannes über die Ausrüstungen der Kompanie im abgelaufenen Schützenjahr wurde

von einer Powerpoint-Präsentation, gestaltet von Föger Werner, untermalt. Lieber Werner - Dank an dich, dass du deine Kamera immer dabei hast und schöne Momente für uns bildlich festhältst!

Anschließend hielt Kompaniepräsident Bgm. Krabacher ein eindrucksvolles Referat über das Schützenwesen vom 15. bis zum 18. Jahrhundert.

Th. M.

Wer hat Lust, Mitglied der Schützenkompanie Karrösten zu werden?



Welche Männer und Burschen ab einem Alter von fünf Jahren haben Spaß an gemeinsamen Ausrückungen, gemütlichem Beisammensein und kameradschaftlichem Miteinander? Dann meldet euch bei Thurner Manfred oder Köll Helmuth.

Vorankündigung

Am 17. Mai 2008 findet im neu renovierten Gemeindehaus der traditionelle Ball der Schützenkompanie Karrösten statt. Bitte vormerken - wir würden uns über deinen Besuch freuen!

Th. M.

Jahreshauptversammlung der Bergwacht Karrösten

Am 12. Jänner konnte Obmann Mathias Krabacher die Kameraden fast vollzählig zur Jahreshauptversammlung im Sitzungssaal der Feuerwehr begrüßen. Es galt ein ereignisreiches Jahr Revue passieren zu lassen und eine Vorschau auf das neue Jahr zu geben.

Der Bericht des Obmannes war voll der Dankesworte für die erbrachten Leistungen. Die monatlichen Sitzungen waren durchschnittlich von 14 Mann besucht und bei den Dienstgängen verzeichnete man ein Plus von 100 Streifen. Die Bergwachthütte war fast jedes Wochenende, aber auch oft unter der Woche, belegt.

Es wurden für alle Mitglieder neue Berghosen angeschafft, die den Ansprüchen der Bergwächter gewachsen sind.



Neben der Teilnahme bei der Bezirksübung in Tarrenz, bei der Dorfreinigung und als Sicherungsposten bei der Deutschlandtour war man auch 60 Stunden für „Essen auf Rädern“ unterwegs.

Eine Lawinenübung im März, die Bezirksübung in Nassereith und ein Ausflug im Herbst stehen neben der Gipfelmesse und den anderen üblichen Tätigkeiten auf dem Programm für das bevorstehende Jahr.

Hüttenwart Andreas Thurner konnte von der Inbetriebnahme des neuen Wasserklosetts samt Filtersackanlage berichten, die bestens funktioniert. Der „Schmittesteig“ wurde im oberen Teil auf ca. 200 m verlegt und weicht somit den Spal-

ten in diesem Bereich aus.

Als Ehrengast dankt unser Mitglied und Bürgermeister Oswald Krabacher seitens der Gemeinde den Bergwächtern für ihre Arbeit und das Verständnis, für die durch den Umzug des Gemeindeamtes entstandenen Umstände. Auch möchte sich die Bergwacht Karrösten bei der Bevölkerung für den zahlreichen Besuch auf der Hütte und bei der Gipfelmesse bedanken. Nur so ist es möglich, die Hütte zu bewirtschaften. Bedanken möchte man sich auch für die Ehrlichkeit bei der Selbstentnahmemöglichkeit von Getränken im Regenraum.

Berg Heil!

K .A.

Tetra-Packungen sammeln für Kinder aus Tschernobyl!

Wer helfen will, kann das von der Gemeinde organisierte Projekt „Ökobox“ unterstützen.

Die leeren und gereinigten Tetra-Packungen (Getränkkartons, Milchpackungen, ...) können im Recyclinghof der Gemeinde weiterhin kostenlos abgegeben werden. Der Erlös dieser Sammlung kommt dem Verein „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“ unter dem Obmann Dr. Ludwig Knabl zugute. Für jedes gesammelte Kilogramm an Tetrapackungen fließen 7 Cent in die Vereinskasse, aus der Pektinpräparate für die Dörfer in der verstrahlten Zone um das Kernkraftwerk Tschernobyl bezahlt werden.

Somit kann Abfalltrennung auch Kindern im Gomelgebiet helfen.

Da das Sammelergebnis stark rückläufig ist, möchten wir euch bitten, die Packungen getrennt an der dafür vorgesehenen Stelle zu entsorgen.

S.V.

Erholungsferien-Aktion für Tschernobylkinder in Karrösten

Nach den Jahren 2003 und 2005 ist es wiederum gelungen, Gasteltern für Kinder aus dem verstrahlten Gebiet in Belarus (Weißrussland) zu fin-

den. Obwohl der Supergau bereits 22 Jahre zurück liegt, werden auch heute noch verseuchte Areale



Waschraum der Volksschule von Vysokoe

entdeckt. Da die Erholungsaufenthalte einen wesentlichen Beitrag zur Gesundung der Kinder leisten, indem sie einen Monat lang keiner Strahlung ausgesetzt sind und „gesunde Nahrung“ zu sich nehmen können, dürfen wir euch

auch im heurigen Jahr wiederum um Mithilfe bitten.

Geplant ist anfangs Juni eine Kleidersammelaktion, abgestimmt auf das Alter der Kinder, weil nur eine begrenzte Mitnahme von Kleidungsstücken mög-



Volksschule von Vysokoe

lich ist.

Benötigt werden vor allem Kleider, die sie für den Aufenthalt in Karrösten benötigen sowie Winterartikel. Wir ersuchen auch die Vereine, uns im Bereich ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

Vom 11. Juni bis zum 7. Juli 2008 werden 8 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren und eine Betreuerin bei uns zu Gast sein.

Genauere Informationen folgen mittels Rundschreiben.

S. V.

DER BERGBAU AM TSCHIRGANT

Die älteste bekannte Erwähnung des Erzbergbaues in unserer Umgebung stammt aus dem Jahre 1446. Im Jahre 1450 waren bereits 5 Gruben in Betrieb. Hauptabbaugebiete waren Lagers Larsenn, Muttekopf, Heiterwand Alpleskopf, Wanneck Marienberg und der Tschirgant mit Simmering.

Im Jahre 1501 wurden bereits 41 Gruben, darunter auch die bekannte „Königgrube“ befahren. Diese Gruben wurden von Kaiser Maximilian an folgende Gewerken verliehen: Jakob und Hans Fieger zu Hirschberg (= Gerichtsinhaber von Imst), Alois und Antoni Spreng zu Sprengenstein, Hans von Egelsee, Andrä Fürer (Richter auf Petersberg), Degen Fuchs von Fuchsberg, Georg Gossenbrot, Cyprian Sarntein, die Bürger Kajetan und Franz Precht usw.

In ganz Tirol begann die Blütezeit des Bergbaus, und es waren damals allein am Tschirgant etwa 1000 Arbeiter beschäftigt. Durch die zahlreichen Knappen dürfte auch in Karrösten ein gewisser Wohlstand eingezogen sein. Zur Wahrung der landesfürstlichen Hoheitsrechte und der komplizierten Bergrechte wurde ein eigener Bergrichter bestellt, der in Imst seinen Sitz hatte. Wie in Schwaz und anderen Bergwerksorten gab es 1532 auch in unserer Gegend einen Knappenaufstand, der religiöse Ursachen hatte. Das strenge gerichtliche Vorgehen unter dem erzkatholischen Landesfürsten Ferdinand hatte eine starke Abwanderung protestantischer Bergleute zur Folge.

Die ältesten und ziemlich ausgedehnten Baue am Tschirgant reichten südseitig fast bis zum Grat. Noch heute zeugen davon Halden von den meist verbrochenen Stollen und trichterförmige Vertiefungen im Gelände (=Pingen), verursacht durch Grubeneinstürze. Noch im 16. Jh. ließ der Bergbau nach. Die Stollen und Schächte wurden tiefer; teilweise wurden die alten Baue unterfahren. Die jüngsten Baue befanden sich nur wenig über der Talsole am Piger. Da die meisten Stollen heute nicht mehr befahrbar sind, kann man sich über die Lagerungsverhältnisse der Erze kein klares Bild machen. Es dürften aber in Richtung Simmering

weitere Erzlager vorhanden sein.

Um 1550 waren die Brüder Hans und Georg Fieger die Hauptgewerken am Tschirgant und Eigentümer der Schmelzhütte in Imst. Zehn Jahre später wurde ihnen für das ganze Gericht Imst vom Landesfürsten die Befugnis erteilt, „adel Arzt (= Erz) zu pawen (= abzubauen) und zu hawen“. Ständige Streitereien der Hirschberger mit den übrigen Gewerken, hatten die Übernahme der Schmelzhütte durch den Landesfürsten zur Folge.

Um die Mitte des 17. Jahrhunderts ging der Erzabbau stark zurück und es mussten am Tschirgant viele Gruben geschlossen werden. 1663 waren noch 12 Gruben in Betrieb. Mit dem Versiegen des Bergsegs zogen sich die Fieger vom Bergbau zurück, denn die Unterhaltung der Röstöfen lohnte sich nicht mehr. Die vier Öfen der Imster Schmelzhütte waren wegen des Erz mangels nur mehr zeitweise in Betrieb. Um 1700 wurden die Roherze teilweise in die landesfürstliche Hütte nach Brixlegg gebracht.

Im Jahre 1735 wurde der Bergbau oberhalb von Karrösten endgültig eingestellt. Der Blei und Zinkerzbau Karrösten gehörte damals der Gewerkschaft Rotenstein in Imst. Heute sind beide im Besitz der „Gewerkschaft Dirstentritt, Tiroler Blei und Zinkerzbau in Bleiberg/Klagenfurt¹¹. Diese Gewerkschaft hat auf dem Tschirgant bis heute das Schürfrecht, von dem sie wegen des Molybdän und Wulfenitvorkommens wieder einmal Gebrauch machen könnte.

1900 wurde im Tschirgant Wald nördlich von Karrösten das Grubenfeld „Emma“ freigefahren. Es war aufgrund eines Aufschlusses von Galmei dem Heinrich Klein, Rentner in Neustadt (Rheinpfalz) unter der Bezeichnung „Blei und Zinkerzbau Imst¹¹ verliehen worden. Heinrich Klein ließ den „HeinrichStollen“ vortreiben. Während des I. Weltkrieges hatte dieser Betrieb wegen des Wulfenit und Molybdänvorkommens in der Stahlerzeugung Bedeutung erlangt. Vor dem Frauenbrunnen-Stollen war damals eine Aufbereitungsanlage eingerichtet. Die Rentabilität war aber sehr gering. Erst 1917 stieg die geförderte Erzmenge auf monatlich 400 Tonnen und wurde 1918 auf 700 Tonnen monatlich gesteigert. Damals umfasste die Belegschaft

34 bis 40 Mann. Bis 1924 wurden von der Rotensteiner Gewerkschaft nur noch kleinere Arbeiten durchgeführt. Seither ruht der Bergbau um Karrösten.

Im östlichsten Teil des Reviers lassen sich in ca. 1500 m noch ausgedehnte Halden mit Spuren alter Berghäuser feststellen. In der Nähe des Güterweges zur Karröster Alm liegen der Emma-Stollen (1150 m) und der Heinrich-Stollen (1170 m). Nahe dem Pigerbach befindet sich das jüngste und größte Abbaugelände mit dem 400 m langen Frauenbrunnen-Stollen (760 m). Darüber liegt auf etwa 1000 m der Klamm-Stollen. Die dort geförderte Zinkblende enthielt 31,7 % Zink, 1,7 % Eisen, 0,1 % Blei, eine Spur Kupfer und 2,5 g Gold, sowie 73g Silber je Tonne.

WASSERNOT UND MUREN

So alt wie das Dorf am Fuße des Tschirgant, ist auch der Wassermangel. Bis 1903 gab es nur eine Holzleitung, die den einzigen Dorfbrunnen speiste. Die Haushalte waren ohne Wasser. Wie die Bewohner, so drängten sich auch die Häuser eng um das kostbare Nass. Zusätzlich gab es noch einen Ziehbrunnen, doch kein Trinkwasser.

Erst 70 Jahre ist es her, als man in Karrösten die ersten Eisenrohrleitungen legte, um das Wasser auf mehrere Brunnen zu verteilen. Durch Neufassung der Quelle konnte mehr Wasser gewonnen werden, um den Hauptbrunnen und die neuen Brunnen in der Obergasse, der Sturmergasse und der Lochergasse zu versorgen.

Darüber weiß Direktor Schennach eine kleine Episode zu erzählen, die einer gewissen Komik nicht entbehrt: Der damalige Kurat Defizient Stecher, ein schon sehr betagter Priester, interessierte sich lebhaft für alle Vorgänge in der Gemeinde. Er war aber besonders misstrauisch gegenüber allen Neuerungen. Von der Röhrenkommunikation scheint er noch nie etwas gehört zu haben. Auch scheint er zum Bauleiter kein besonderes Vertrauen gehabt zu haben. Als er hörte, dass in der Sturmergasse ein Brunnen errichtet werden sollte, tat er den Aus-

spruch: „Jo globt denn dear wirklich, er kanns Wasser auwärts rinne lasse!“ Als der Brunnen fertig war und das Wasser eingelassen wurde, konnte man Kurat Stecher beobachten, wie er abends den Brunnen in der Sturmergasse aufsuchte und den Wasserhahn aufdrehte. Er soll lange Zeit ganz entgeistert den zischenden Wasserstrahl angestarrt haben und dann wortlos und kopfschüttelnd davongegangen sein.

Das Erholungsheim, die vielen neuen Siedlungshäuser und die steigende Anzahl von Fremdenbetten, 1972 waren es schon weit über 200, erhöhten die Wassernachfrage enorm. Schon 1956 schritt man an die Neufassung von Quellen, die Errichtung eines neuen Hochbehälters, die Neuverlegung der Dorfleitung und der Hausanschlüsse. Doch der Wassermangel wurde in der rasch wachsenden Gemeinde immer akuter. Im Froschloch und in der vorderen Thaya wurde 1962 vergeblich und mit viel Geldaufwand nach Wasser gebohrt. Man konnte die Ausschüttung nur um 10 Liter in der Minute steigern. Die Wasserversorgung stand vor dem Zusammenbruch. Die Haushalte, Heimbewohner, Sommergäste, 120 Stück Großvieh, und die Hausgärten steigerten seit den Hausanschlüssen den Wasserbedarf ständig. Wiederholt ergingen Hilferufe an die Öffentlichkeit. Man dachte an die Errichtung einer Wasserleitung von Wald im Pitztal, oder eine Leitung von der Tarrenzer Alm, doch die riesigen Baukosten wären über die Kraft der Gemeinde gegangen. Für Notfälle trat die Gemeinde Karres das Überwasser ab.

Im Jahre 1968 erfolgte dann der entscheidende Schritt, um die Wassernot auf absehbare Zeit zu beenden. Man kann von großem Glück sprechen, dass in den kritischen Jahren, die auftretenden Brände immer unter Kontrolle gebracht wurden und Karrösten auf die Hilfe seiner Nachbarn rechnen konnte. Die Gemeinde kaufte am Piger den Bergwerksgrund und fördert mit Hilfe einer Pumpanlage das Wasser zum neuen Hochbehälter. 1971 wurde die neue Wasserversorgungsanlage durch Landeshauptmann Wallnöfer ihrer Bestimmung übergeben.

Fortsetzung folgt.

F. G.

Anna Reheis feiert ihren 85zigsten

Anfang Februar feierte Anna Reheis, Königskapelle, ihren 85. Geburtstag.

Neben ihren Verwandten und Bekannten gratulierten auch Bürgermeister Oswald als Vertreter der Gemeinde und die Musikkapelle Karrösten der rüstigen Jubilarin.

Auch vom Dachle-Team herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag.



K. A.

Trachtenpatin Maria Raffl feierte ihren 80. Geburtstag



Die Trachtenpatin der Schützenkompanie Karrösten, Frau Maria Raffl, feierte am 17.12.07 ihren 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten Kompaniepräsident Bgm. Oswald Krabacher, Obmann Thurner Manfred und Hauptmann Köll Helmuth

die besten Wünsche der Gemeinde und der Schützenkompanie Karrösten.

Die Schützenkompanie wünscht ihrer Trachten-

patin noch einmal alles Gute und vor allem Gesundheit.

Auch vom Dachle-Team herzlichen Glückwunsch.

Th. M.

Maria Oppl feiert ihren 85zigsten



Am 19.03.2008 feierte unsere „Hebamme“ Maria Oppl ihren 85. Geburtstag. Den vielen Gratulanten zu diesem Geburtstag schließt sich auch das gesamte „s’Dachle-Taem“ an, und wünscht auf diesem Weg, Alles Gute zum Geburtstag“.

F. G.

Feuer im Dorf

In den frühen Morgenstunden des 19. Jänner, um 1.25 Uhr, wurde von der Bezirksleitzentrale der Polizeiinspektion Imst Sirenenalarm ausgelöst.

Das sich im Besitz von Josef Köll befindliche un-



bewohnte Wohnhaus im Zirm stand im Vollbrand, als die insgesamt 50 Männer der Feuerwehren Karrösten und Karres anrückten. Der Brand war bald unter Kontrolle, dennoch wurde das Haus vom Feuer nahezu vollkommen zerstört.

Wie die nachfolgenden Untersuchungen ergaben, liegt Brandstiftung vor. Der oder die Täter konnten bis dato noch nicht ausgeforscht werden. Die Brandruine muss abgerissen werden. F. G.

Karröster Alm

Ab dem Pfingstwochenende, bis zum Almauftrieb, öffnet Alfred Flür die Karröster Alm jedes Wochenende.



Für Speis und Trank ist der Almwirt gut bekannt. Davon können wir uns wieder persönlich überzeugen.

F. G.

Von Vorurteilen und Missverständnissen

Am Nachmittag...

Da sitze ich, starre Löcher in die Luft und warte auf eine Eingebung zur Überbrückung meiner schubweise wiederkehrenden Schreib-Blockade, als mir der mitten auf unserem 'Umkehr-Platz' abgestellte unbeschriftete Transporter ins Auge sticht. Ein Mann streift um das Fahrzeug, ein zweiter kommt gerade die Treppe von meines Schwagers Haus herab, strebt auf des anderen Schwagers Hauseingang zu. Er trägt etwas mit sich, aber wie ein Paket schaut das nicht aus.

Ich, inzwischen argwöhnisch und - zugegeben - auch neugierig, mach mich auf den Weg nach unten, eile auf die Terrasse hinaus. Die sollen merken, dass da jemand ist, der ein Auge auf das Geschehen in der Nachbarschaft hat!

Sie sehen mich auch recht bald. Der eine ruft etwas, da ich ihn aber nicht verstehe, kommen sie nun gemeinsam herbei.

Eindeutig ausländischer Abstammung - die beiden! Es stellt sich heraus: Sie liefern doch ein Paket. Für einen der Schwäger. Zusätzlich eingeschweißt in schwarze Folie, was bei mir - aus der Ferne betrachtet - den Eindruck des Suspekten hervorgerufen hatte.

Ich bestätige den Empfang, sie kehren zum Wagen zurück und rollen von dannen.

Etliche Stunden später, am Abend...

Ich, noch immer, oder besser: schon wieder, mir mühevoll ein paar Sätze abringend.

Der Hund bellt. Unmissverständlich. So bellt er, wenn jemand vor der Haustür steht. Ich denke mir, das wird der Schwager sein, um sein Paket abzuholen und eile durch die Wohnung, hinaus auf den Gang. Draußen ist alles dunkel. Der Hund, direkt vor mir, bellt nach wie vor sein „Mach-dich-auf-etwas-gefasst-jetzt-komm-ich-Bellen“. Ich schalte die Außenbeleuchtung an und sperre auf. Niemand vor der Tür, aber auf halber Treppe ein junger, schwächtiger Kerl.

Eindeutig ausländischer Abstammung - der Typ!

In merkwürdiger Pose kauert er an der Wand.

Und, natürlich, der Hund mit zwei Sätzen bei ihm.

Ich, überrascht und irritiert: „Was ist da los?“

Der Mann will - so scheint's - mit der Wand verschmelzen. „Bitte! Ich große Angst vor Hund.“

Ich überlege: Psychisch Gestörter wie jener ungebetene Gast, der vor ein paar Wochen plötzlich im Haus meines Schwagers stand? Betrunkener? Gauner?

Trotzdem rufe ich erst einmal den Hund zurück.

Das verschreckte Kerlchen erweist sich letztendlich als Richtig! Paket-Zusteller! Er hat ein Päckchen abzuliefern, - das längst erwartete Handy, das nun endlich, endlich!, den richtigen Weg zu uns gefunden hat.

Nachsatz 1: Ich will die gute, alte Post zurück!

Nachsatz 2: Im Nachhinein tut mir der Mann natürlich Leid; ich hätte zumindest mit dem Angebot einer Tasse Kaffee für meine und meines Hundes Unfreundlichkeit Abbitte leisten können!

Nachsatz 3: Und dass ich schon wieder dieser scheinbar nicht auszurottenden Krankheit namens „Vorurteil“ zum Opfer gefallen bin, und das gleich zweimal an einem Tag, daran werde ich noch ein Weilchen zu knabbern haben!

© Silvia Flür Vonstadl 2008

Wanderungen - Karrösten und Umgebung

Von April bis Juni 2008

Termine:

Samstag 05.04.2008 von 14:00 – 17:00 Uhr

Samstag 19.04.2008 von 14:00 – 17:00 Uhr

Samstag 17.05.2008 von 14:00 – 17:00 Uhr

Samstag 31.05.2008 von 14:00 – 17:00 Uhr

Samstag 14.06.2008 von 14:00 – 17:00 Uhr

Samstag 28.06.2008 von 14:00 – 17:00 Uhr

05. April 2008

Treffpunkt: Karrösten Dorfplatz (Weberei Schatz)

Tour: Karrösten – Karres – Bergbaudorf – Schnapsbrennerei Neururer Alois

19. April 2008

Treffpunkt: Karrösten Dorfplatz (Weberei Schatz)

Tour: Karrösten – Grombichl – Wiese – Parkplatz Alm – „Fipsls Hütte“ (Schölfeler essen)



17. Mai 2008

Treffpunkt: Parkplatz Pitztal Kreisverkehr

Tour: Kreisverkehr – Königskapelle – Imkerei Reheis – Gasthof Neuner

31. Mai 2008

Treffpunkt: Karrösten Dorfplatz (Weberei Schatz)

Tour: Karrösten – Karres – „Maure – versunkenes Dorf“ – Schnapsbrennerei Neururer Alois

14. Juni 2008

Treffpunkt: Volksschule Karrösten

Tour: Volksschule Karrösten – Wiese – Zangger – Kiahguflegg – Gasthof Trenkwaldner

28. Juni 2008

Treffpunkt: Karrösten Dorfplatz (Weberei Schatz)

Tour: Führung durch die Weberei – Platte – „Fipsls Hütte“ (Kräuter-Butterbrot Essen)

Letztgenannte Station ist jeweils Endpunkt der



Tour

Wanderführerin: Bernadette Singer 0664/ 59 43 113

(Unkostenbeitrag: € 2,00 p.P., exkl. Verpflegung)

Die Wanderungen finden bei jeder Witterung statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

S. B.

„AUS FÜR SANTA CLAUS“

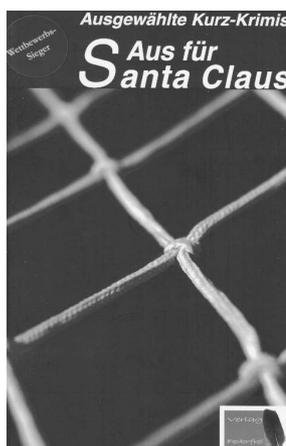
Ausgewählte KURZ-KRIMIS -

aus dem Bewerb „Österreich schreitet zur Tat“ des Verlages FEDERFREI.

Unsere Mitbürgerin SILVIA FLÜR-VONSTADL, die TIROLER Siegerin, ist mit der Geschichte

„AUF GOTT UND DIE WELT“

in dieser Anthologie vertreten.



Das Buch kann in unserer **BÜCHEREI** entliehen werden.

F. G.

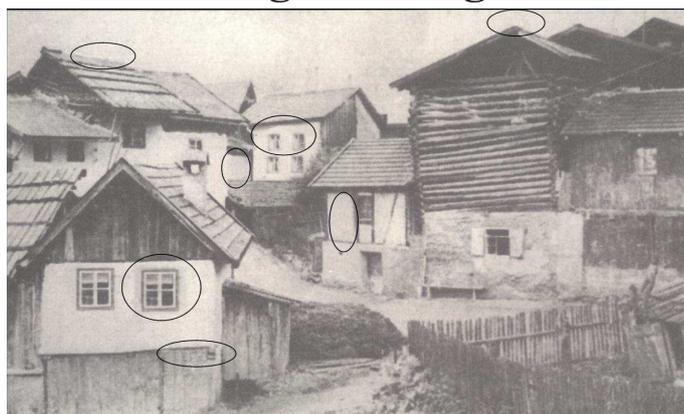
Rätselseite

Im unteren Bild befinden sich 7 Veränderungen.



V.l. Schatz Irmgard, Schatz Olga, Schöpf Walter, Schöpf Richard, Köll Walter, Röck Josef, Köll Albin, Thurner Gebhard, Oppl Hans, Oppl Othmar, Köll Seppl, Trenkwaldler Ludwig, Schwarz Manfred;

Auflösung der Ausgabe 11



Buchstabensalat

In dem unten stehenden Rätsel befinden sich neben den drei Obstblüten, welche sich auf dem Titelbild befinden, neun weitere Flurnamen und Plätze aus Karärösten. Viel Glück beim Suchen!

A	H	C	O	L	H	C	S	O	R	F	Q	W	R	E
W	V	I	G	Z	U	M	D	I	R	A	H	A	U	R
R	R	E	G	I	P	M	A	B	E	B	C	M	J	H
U	C	G	N	R	L	E	P	O	L	D	O	E	B	I
O	P	X	V	M	A	L	F	C	U	E	L	O	I	K
D	W	E	F	I	T	D	E	K	W	A	H	U	R	L
L	G	W	T	U	T	S	L	L	B	Q	C	O	N	O
K	U	N	D	T	E	W	I	O	N	L	O	I	E	G
S	T	U	L	K	I	R	S	C	H	E	R	W	N	M
G	E	M	E	I	N	D	E	H	A	U	S	E	N	V

Der Osterspazierung

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
 durch des Frühlings holden, belebenden Blick;
 im Tale grünet Hoffnungsglück.
 Der alte Winter, in seiner Schwäche,
 zog sich in rauhe Berge zurück.

Von dorthier sendet er, fliehend nur,
 ohnmächtige Schauer körnigen Eises
 in Streifen über die grünende Flur;
 aber die Sonne duldet kein Weißes:
 überall regt sich Bildung und Streben,
 alles will sie mit Farben beleben;
 doch an Blumen fehlt's im Revier,
 sie nimmt geputzte Menschen dafür.

Kehre Dich um, von diesen Höhen
 nach der Stadt zurückzusehen!
 Aus dem hohlen finstern Tor
 dringt ein buntes Gewimmel hervor.
 Jeder sonnt sich heute so gern;
 sie feiern die Auferstehung des Herrn,

denn sie sind selber auferstanden,
 aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
 aus Handwerks- und Gewerbebanden,
 aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
 aus der Straßen quetschender Enge,
 aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
 sind sie alle ans Licht gebracht.

Sieh nur, sieh! Wie behend sich die Menge
 durch die Gärten und Felder zerschlägt,
 wie der Fluss, in Breit' und Länge
 so manchen lustigen Nachen bewegt,
 und bis zum Sinken überladen
 entfernt sich dieser letzte Kahn.

Selbst von des Berges fernen Pfaden
 blinken uns farbige Kleider an.
 Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
 hier ist des Volkes wahrer Himmel,
 zufrieden jauchzet groß und klein.
 Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

Johann Wolfgang Goethe



Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.
Vincent van Gogh

Das „Dachle - Team“

BGM Oswald Krabacher
Ehart Robert
Konrad Andreas
Thurner Manfred
Flür Günter
Sailer Veronika
Singer Bernadette

O.K.
E. R.
K.A.
Th.M.
F. G.
S.V.
S. B.

IMPRESSUM

Herausgeber: Öffentlichkeits- und Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten
Für den Inhalt verantwortlich: BGM Oswald Krabacher und Günter Flür
Fotos: von Ehart R., FFW Karrösten, Föger W., Konrad A., Krabacher O., Flür G.
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Herstellung: eggerdruck GmbH. 6460 Imst
Palmersbachweg 2 Tel: 05412 / 66239
Auflage:270